

## **Antrag**

**der Abg. Petra Häffner u. a. GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

### **Studiengänge in Gesundheitsfachberufen in Baden-Württemberg – Update 2014**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche Studiengänge in den Bereichen Pflege, Therapie und Hebammenwesen es in Baden-Württemberg an welchen Hochschulen derzeit gibt und dabei darzustellen, welche dieser Studiengänge primärqualifizierend, berufsbegleitend bzw. weiterbildend angelegt sind, wie viele Studienanfängerplätze jeweils angeboten werden, an welche Zielgruppe sich diese Studiengänge jeweils richten und was wesentliche Ausbildungsinhalte sind, insbesondere auch im Hinblick darauf, ob patientenbezogene Kompetenzen, Managementkompetenzen oder pädagogische Kompetenzen im Vordergrund stehen;
2. ob es zusätzlich zu den in Ziffer 1 genannten Studiengängen weitere in fortgeschrittener Planung befindliche Studiengänge in diesen Berufsfeldern gibt;
3. wie sich demnach in Bezug auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats derzeit der Akademisierungsgrad in diesen Berufsfeldern in Baden-Württemberg darstellt;
4. welche Informationen ihr zum Stand der Evaluierung der bundesweiten Modellstudiengänge und zur Zukunft der diesbezüglichen bundesweiten Modellvorhaben inklusive der Öffnungsklauseln in den Berufsgesetzen vorliegen.

17. 12. 2014

Häffner, Mielich, Dr. Schmidt-Eisenlohr,  
Schneidewind-Hartnagel, Lucha GRÜNE

## Begründung

Ziel des Antrags ist es, den aktuellen Stand der Akademisierung in Baden-Württemberg zu erheben; verwiesen sei auf den diesbezüglichen Antrag der Fraktion GRÜNE vom September 2012 (Drs. 15/2333).

## Antrag

Mit Schreiben vom 5. Februar 2015 Nr. 45-7730.012/28/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welche Studiengänge in den Bereichen Pflege, Therapie und Hebammenwesen es in Baden-Württemberg an welchen Hochschulen derzeit gibt und dabei darzustellen, welche dieser Studiengänge primärqualifizierend, berufsbegleitend bzw. weiterbildend angelegt sind, wie viele Studienanfängerplätze jeweils angeboten werden, an welche Zielgruppe sich diese Studiengänge jeweils richten und was wesentliche Ausbildungsinhalte sind, insbesondere auch im Hinblick darauf, ob patientenbezogene Kompetenzen, Managementkompetenzen oder pädagogische Kompetenzen im Vordergrund stehen;*

Das Wissenschaftsministerium listet in der Tabelle in Anlage 1 die im Studienjahr 2014/2015 eingerichteten Studiengänge in den Bereichen Pflege, Therapie und Hebammenwesen detailliert auf.

*2. ob es zusätzlich zu den in Ziffer 1 genannten Studiengängen weitere in fortgeschrittener Planung befindliche Studiengänge in diesen Berufsfeldern gibt;*

Die konkrete Planung von Studienangeboten nehmen die Hochschulen autonom wahr. Das Wissenschaftsministerium ist hier nicht unmittelbar beteiligt.

Insgesamt ist festzustellen, dass Überlegungen zur Entwicklung von Studiengängen in den Berufsfeldern Pflege, Therapie und Hebammenwesen bei verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen angestellt werden; in einigen Fällen sind die Hochschulen bereits mit ihren Überlegungen an das Wissenschaftsministerium herangetreten. Die auf diesem Wege bekannt gewordenen Überlegungen befinden sich jedoch meist noch in der Vorplanungsphase.

Die Landesregierung wird im Zuge des geplanten Ausbaus der Studienangebote im Gesundheitsbereich auch eine Bestandsaufnahme der aktuellen Planungen der Hochschulen vornehmen und diese in die weiteren Überlegungen einfließen lassen.

*3. wie sich demnach in Bezug auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats derzeit der Akademisierungsgrad in diesen Berufsfeldern in Baden-Württemberg darstellt;*

Der Wissenschaftsrat geht in seinen „Empfehlungen zu den hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen“ davon aus, dass die Akademisierungsquote das Verhältnis von akademisch qualifizierten zu allen Auszubildenden eines Jahrgangs bezeichnet. Studierendenstatistik und Schulstatistik weisen beide entsprechende Studienfächer bzw. Ausbildungsgänge aus, jedoch ist die Aggregationsebene jeweils unterschiedlich, was einen direkten Vergleich erschwert. So weist die Schulstatistik „Altenpflege“, „Kinderkrankenpflege“ und „Krankenpflege“ als eigenständige Ausbildungsgänge aus. In der Studierendenstatistik werden solche akademisierten Ausbildungen dem Studienfach „Pflengewissenschaft/-ma-

nagement“ zugeordnet. Werden die Studienanfänger im 1. Fachsemester des Studienjahres 2013 im Studienfach „Pflegerwissenschaft/-management“ (153) ins Verhältnis zur Zahl der Ausbildungsanfänger des Schuljahres 2013/2014 in „Altenpflege“, „Kinderkrankenpflege“ und „Krankenpflege“ (6.363, ohne Helferberufe) gesetzt, so ergibt sich ein Verhältnis von 2,4 % (153 zu 6.363). Detaillierte Angaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Studienfach <sup>1)</sup>	Ausbildungsgang <sup>2)</sup>	Studienanfänger <sup>3)</sup>		Ausbildungsanfänger		Verhältnis in %	
		2012	2013	2012/13	2013/14	2012	2013
		1	2	3	4	1/3	2/4
Pflegerwissenschaft/ -management	Altenpflege			3.213	3.382		
	Kinderkrankenpflege	117	153	384	372	1,9	2,4
	Krankenpflege			2.671	2.609		
Nichtärztliche Heilberufe/ Therapien	Hebammenwesen			115	129		
	Physiotherapie	59	74	1.298	1.242	3,3	4,2
	Ergotherapie			384	408		
Sprachheilpädagogik/Logopädie	Logopädie	11	14	265	274	4,2	5,1
Summe		176	227	7.681	7.734		

<sup>1)</sup> Studienfach der Studierenden- und Prüfungsstatistik

<sup>2)</sup> Ausbildungsgang gemäß Statistik der beruflichen Schulen

<sup>3)</sup> Studienanfänger im 1. Fachsemester im Studienjahr (Sommersemester + nachfolgendes Wintersemester)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bei ausbildungsintegrierenden Studiengängen der Gesundheitsfachberufe muss davon ausgegangen werden, dass die Studienanfänger ggf. zeitlich versetzt auch in der Schulstatistik gezählt werden. Insofern sind die gemachten Angaben mit Vorsicht zu interpretieren.

Eine alternative Bestimmung des Akademisierungsgrades kann auf Basis der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. In der Beschäftigtenstatistik werden für jeden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne Beamtinnen, Beamte und Selbstständige) die ausgeübte Tätigkeit und der Berufsabschluss auf Personenebene erfasst. Für die Jahre 2013 und 2014 ergeben sich folgende Anteile:

Tätigkeit <sup>1)</sup>	Insgesamt (30.06.2014)	darunter mit akademischem Berufsabschluss <sup>5)</sup>		
		absolut	Anteil in % (30.06.2014)	Anteil in % Vorjahr (30.06.2013)
	1	2	3	4
Insgesamt	4.266.000	624.714	14,6	14,0
Pflege <sup>2)</sup>	193.745	7.004	3,6	3,3
Therapie <sup>3)</sup>	22.717	3.084	13,6	12,5
Hebammenwesen <sup>4)</sup>	1.685	56	3,3	2,9

<sup>1)</sup> nach Klassifikation der Berufe 2010

<sup>2)</sup> Pflege (5-Steller): 81301–81333, 81382–81394, 82101–82194, 83131–83143

<sup>3)</sup> Therapie (5-Steller): 81712–81744

<sup>4)</sup> Hebammenwesen (5-Steller): 81352 + 81353

<sup>5)</sup> „mit akademischem Abschluss“ ist die Summe aus „Bachelor“, „Diplom/Magister/Master/Staatsexamen“ und „Promotion“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Auffällig ist, dass der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die einen akademischen Berufsabschluss aufweisen, an allen Beschäftigten in den Bereichen Pflege, Therapie und Hebammenwesen deutlich höher ausfällt als die Akademisierungsquote auf Basis der Studien- bzw. Ausbildungsanfänger. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die Angabe eines (akademischen) Berufsabschlusses in der Beschäftigtenstatistik nicht auf die zur Berufsausübung bezogenen Abschlüsse allein beschränkt ist.

*4. welche Informationen ihr zum Stand der Evaluierung der bundesweiten Modellstudiengänge und zur Zukunft der diesbezüglichen bundesweiten Modellvorhaben inklusive der Öffnungsklauseln in den Berufsgesetzen vorliegen.*

Bundesweit haben verschiedene Länder Modellstudiengänge und -vorhaben auf Basis der Berufsgesetze etabliert. Neben Baden-Württemberg wurden u. a. auch in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz Modellstudiengänge und -vorhaben auf Basis der Berufsgesetze entwickelt. Nach Auskunft der Wissenschaftsministerien dieser Länder haben die Evaluationen der Modellstudiengänge zum Teil schon begonnen oder werden erst in diesem Jahr begonnen. Derzeit liegen hier noch keine Ergebnisse vor. Auch das im Rahmen dieses Antrags angefragte Bundesministerium für Gesundheit verfügt aktuell über keine weiteren Erkenntnisse.

Zur Evaluation der in Baden-Württemberg eingerichteten Modellstudiengänge kann folgender aktueller Stand berichtet werden:

- Die Evaluation des Modellstudiengangs „Physiotherapie“ an der SRH-Hochschule Heidelberg steht in diesem Jahr an.
- Der Studiengang „Physician assistant/Arztassistent“ wird an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Karlsruhe erprobt auf der Basis der Modellklausel des § 25 Abs. 7 des Landespflegegesetzes als eine Weiterbildung für Pflegeberufe im Bereich medizinischen Grundlagenwissens. Die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage wie auch die Weiterbildungsverordnung fordern eine Evaluation, in die sowohl das Studium als auch die unmittelbar anschließende berufliche Tätigkeit einzubeziehen ist. Die Evaluation hat im November 2014 begonnen, sie ist auf ein Jahr angelegt und bezieht den Studiengang „Pflgewissenschaft“ an der Universität Freiburg vergleichend ein.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst

## Anlage zu Frage 1 der Drs. 15/6303

## Studiengänge in den Bereichen Pflege, Therapie und Hebammenwesen in Baden-Württemberg nach Hochschulen

Standort	Studiengang	Art des Studiengangs	Studienanfängerplätze	Zielgruppe	Ausbildungsinhalte	Bereich	zu erwerbende Kompetenzen
Freiburg	Pflegewissenschaft (BA)	primärqualifizierend und weiterbildend	30	sowohl Berufseinsteiger in Pflegeberufe (Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Gesundheits- und Krankenpflege) sowie Berufserfahrene aus allen grundständigen Pflegeberufen (einschließlich Altenpflege)	Prä- und postoperative Pflege; Naturwissenschaftlichen/Medizin; sozialwissenschaftliche Konzepte für das pflegerische Handeln; Gesundheitsökonomie; klinischer Bereich; berufsorientierte Kompetenzen; wissenschaftliches Arbeiten; Methodik; Leben mit Gesundheitsproblemen; Pflegeinterventionen; Advanced Nursing Practice	Pflege	patientenbezogen
				Mediziner, Psychologen, Pflegewissenschaftler, Apotheker, Sozialwissenschaftler, Seelsorger	Master Online Studiengang mit Präsenzanteilen. Symptome, -kontrolle, psychosoziale, spirituelle Kompetenz, ethische, rechtliche Aspekte, wissenschaftl. Grundlagen u. Forschungsmethoden, Organisation und Management	Therapie	managementbezogen
				Derzeit nur Studienberechtigte ohne Abschluss in einem Pflegeberuf. Ab SS 2014 ist ein Quereinstieg ins 6. Fachsemester für Bewerber mit HZB sowie einer abgeschlossenen Ausbildung mit Mindestnotendurchschnitt 2,5 möglich	Interprofessionelle Zusammenarbeit, wissenschaftliches Arbeiten in den Gesundheitsberufen; evidenzbasierte Versorgung auf Grundlage der Gesundheitswissenschaften; Gesundheitsversorgung von Menschen in verschiedenen Lebensphasen; Patientenunterstützung; Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen; Gesundheitsberufe im betriebswirtschaftlichen Kontext; verschiedene Wahlpflichtangebote und Praktika	Pflege, Therapie	patientenbezogen
Heidelberg	Interprofessionelle Gesundheitsversorgung (BA)	weiterbildend, auch weiterbildend	25	Mediziner und andere Personen in Gesundheitsberufen, Sozialwissenschaftler	European Track - Unterrichtssprache Englisch Verbesserung der Gesundheit von Menschen in armen Ländern	Pflege, Therapie	patientenbezogen
				Dozenten und Führungspersonen aus der Hochschulmedizin, die für die Planung und Durchführung des Medizinstudiums zuständig sind	Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch Professionalisierung der Medizinischen Ausbildung, Erhöhung der Qualität der Lehre, Qualifizierung von Ausbildungstrainern u. Multiplikatoren, Förderung des intern. Austausches, Verbesserung der Ausbildungsforschung	Sonstige Gesundheitsfachberufe	pädagogische
				Mitarbeiter von Kommunen, IHK, Krankenkassen, Ministerien, Bachelor- oder Masterabsolventen der versch. Bereiche, die sich zu Experten der alternden Gesellschaft weiterbilden wollen.	Master online zu 80% Ausbildung von Führungskräften für Arbeitsbereiche rund um den Demografischen Wandel. Sie erwerben Kompetenzen in der wissenschaftlich fundierten Anwendung technischen, verhaltens-, sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Wissens, die ihren beruflichen Aufstieg fördern oder Türen für neue berufliche Tätigkeiten öffnen.	Sonstige Gesundheitsfachberufe	managementbezogen
Stuttgart	Integrierte Gerontologie (MA)	berufsbegleitend	k. A.				

Standort	Studiengang	Art des Studiengang	Studienanfängerplätze	Zielgruppe	Ausbildungsinhalte	Bereich	zu erwerbende Kompetenzen
<b>DHBW</b>							
Heidenheim (mit Universitätsklinik Ulm)	Angewandte Gesundheitswissenschaften (BA)	primärqualifizierend berufsbegleitend	30	Studieninteressierte für Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankpflege, Hebammenkunde, Altenpflege, die einen Berufsabschluss mit einem Studium verbinden wollen.	Generalistische Ausbildungsinhalte: Gesundheits- und Pflegefächer werden kombiniert mit diversen Bezugswissenschaften, u. a. BWL und Gesundheitsmanagement sowie Gesundheitswissenschaft	Pflege Therapie, Hebammenwesen, Verbindung zwischen Pflegepersonal und Management	patientenbezogen
	Interprofessionelle Gesundheitsversorgung (BA)	ausbildungintegrierend	30	Studieninteressierte für Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Physiotherapie, Ergotherapie	Pflege- und Therapiewissenschaften; Interprofessionalität; wissenschaftliches Arbeiten; Bezugswissenschaften (BWL, Recht); evidenzbasiertes Handeln; Projektmanagement; Wund- und Schmerzmanagement; Palliation; Anthropologie; Public Health; Psychologie; Ökonomie; Pädagogik	Pflege, Therapie	patientenbezogen
Karlsruhe	Arztassistentz (BA)	weiterbildend	30	An medizinischer Weiterbildung interessierte Personen mit abgeschlossener Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Altenpflege	Naturwissenschaftliche Grundlagen: Physik, Chemie, Molekularbiologie; medizinische Grundlagenfächer: Anatomie, Physiologie, Pathologie; klinische Medizin: Diagnose- und Therapieverfahren, Stoffwechsel, Ernährung, Hygiene, Mikrobiologie, Infekte, Immunologie und Skelettkrankungen, Pharmakologie und Toxikologie; Medizintechnik; Strahlenmedizin; Neurologie; Psychiatrie; weitere Inhalte: medizinische Kommunikation, Gesundheitsfürsorge, Medizinrecht, Sozialmedizin	Pflege, Therapie	patientenbezogen
Lörrach (mit Physiotherapie- schule Bad Säckingen)	Physiotherapie (BA)	ausbildungintegrierend	30	Angehende Physiotherapeuten, die neben der bisher mehr praxisorientierten Ausbildung auch eine fundierte theoretische Ausbildung mit starkem Bezug zu ökonomischem Denken und Handeln absolvieren möchten.	Vorlesungen über Grundlagen und Theorie sowie Fortsetzung in Physiotherapie; BWL; Recht; Informationsmanagement; Handlungsfelder im Management; Fachenglisch; wissenschaftliches Arbeiten; Praxismodule im Unternehmen	Therapie	patientenbezogen
Mannheim	Angewandte Gesundheitswissenschaften (BA)	ausbildungintegrierend	30	Studieninteressierte für Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankpflege, Hebammenkunde, Altenpflege, die einen Berufsabschluss mit einem Studium verbinden wollen.	Generalistische Ausbildungsinhalte: Gesundheits- und Pflegefächer werden kombiniert mit diversen Bezugswissenschaften, u. a. BWL und Gesundheitsmanagement sowie Gesundheitswissenschaft	Pflege Therapie, Hebammenwesen	patientenbezogen

Standort	Studiengang	Art des Studiengang	Studienanfängerplätze	Zielgruppe	Ausbildungsinhalte	Bereich	zu erwerbende Kompetenzen
DHBW Stuttgart	Angewandte Gesundheitswissenschaften (BA)	ausbildungsbegleitend	90	Studieninteressierte für Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Hebammenkunde, Altenpflege, die einen Berufabschluss mit einem Studium verbinden wollen.	Generalistische Ausbildungsinhalte: Gesundheits- und Pflegefächer werden kombiniert mit diversen Bezugswissenschaften, u. a. BWL und Gesundheitsmanagement sowie Gesundheitswissenschaft	Pflege Therapie, Hebammenwesen, Verbindung zwischen Pflegepersonal und Mä- nagement	patientenbezogen
				Bereits beruflich qualifizierte Pflegerinnen und Pfleger	Gesundheits- und Pflegefächer; vertiefende Wahlmodule, u. a. Gesundheitsmanagement, Gerontologie und Geriatrie, Intensivpflege	Pflege	patientenbezogen
	Angewandte Hebammenwissenschaften (BA)	berufsbegleitend	30	Hebammen und Entbindungspfleger	Hebammenwesen, Versorgung, Ethik und betriebswirtschaftliche Grundlagen	Hebammenwesen	patientenbezogen
<b>Hochschulen für angewandte Wissenschaften</b>							
Esslingen	Pflege/Pflege- management (BA)	weiterbildend	32	Pflegende mit Berufsausbildung in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebammenwesen	Pflegewissenschaftliche und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen, Systematik, Methodik und Theorien; Betriebswirtschaftliche Inhalte, Rechtswissenschaftliche Inhalte, Pflege als organisiertes Versorgungs- und Dienstleistungssystem;	Pflege	patientenbezogen man
				Studierende mit einem einschlägigem pflegebezogenen Hochschulabschluss (Bachelor oder Diplom)	Angewandte empirische Sozialforschung und Entwicklung, Vertiefung Pflegewissenschaft, Profilierung Pflegewissenschaft interdisziplinär	Pflege	patientenbezogen
	Pflegepädagogik (BA)	weiterbildend	32	Pflegende mit Berufsausbildung in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebammenwesen	Pflegewissenschaftliche und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen, Systematik, Methodik und Theorien; Pädagogisch-didaktische Inhalte zur Vermittlung und Förderung von beruflicher Handlungskompetenz im Bereich Ausbildung von Pflegenden sowie im Fort- und Weiterbildungsbereich	Pflege	pädagogische

Standort	Studiengang	Art des Studiengangs	Studienanfängerplätze	Zielgruppe	Ausbildungsinhalte	Bereich	zu erwerbende Kompetenzen
<b>Hochschulen für angewandte Wissenschaften</b>							
Furtwangen	Angewandte Gesundheitswissenschaften (BA)	grundständig	70	Studienberechtigte, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften einen beruflichen Einsatz im Bereich der Konzeption, Planung und Implementierung technischer Assistenzsysteme in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Arbeitswelt anstreben.	Fach- und Prozesskenntnisse zur Konzeption, Bewertung und bedarfsgerechten Anwendung assistiver Technologien im Gesundheitswesen. Fachkenntnisse zu den körperlichen und mentalen Voraussetzungen für einen selbst bestimmten Lebensstil von Gesunden, Kranken, Behinderten und Pflegebedürftigen. Fähigkeit zur eigenständigen Planung und Durchführung empirischer Projekte im Bereich der Gesundheits- und Sozialforschung; Fähigkeit zur Auswertung von Studien und Übersichtsarbeiten zu neuen Anwendungen (Therapie, Diagnostik etc.) im Gesundheitswesen; Projektmanagementkompetenz; Beratungskompetenz	Sonstige Gesundheitsfachberufe	–
Furtwangen, Campus Villingen-Schwenningen	Molekulare und Technische Medizin (BA)	grundständig	71	Studienberechtigte, die sich für Medizintechnik interessieren und neue Erkenntnisse und Methoden der Molekularbiologie für medizinische Zwecke nutzbar machen wollen.	Grundlagen in Molekularbiologie, Medizin und Medizintechnik; Anwendungen molekularer und technischer Verfahren in Diagnose und Behandlung	Sonstige Gesundheitsfachberufe	–
	Technical Physician (MA)	konsekutiv	15	Technisch ausgebildete Personen, die komplexe und multidisziplinäre Zusammenhänge an der Schnittstelle Medizin und Technik erfassen und lösen wollen.	Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch. Kennenlernen von zukunftsorientierten, innovativen Technologien, intelligenten Instrumenten und Geräten, neuen Strategien und Verfahren in Diagnose und Therapie	Sonstige Gesundheitsfachberufe	–
Freiburg, Katholische Hochschule	Pflege	ausbildungsinTEGRierend / berufs- begleitend	60	Studienberechtigte, die eine pflegerische Ausbildung mit theoretischer Handlungskompetenz anstreben	Pflege wissenschaftlich begründen, erweiterte Assessment- und Behandlungskompetenz, gerontologische/ geriatrische Versorgungskonzepte, Steuerung von Versorgungsverläufen	Pflege	patienten- bezogen
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen (BA)	berufsinTEgriert, weiterbildend	40	Studienberechtigte mit abgeschlossener Ausbildung in einem Pflege- oder anderem Gesundheitsfachberuf	Pflegewissenschaft und Gerontologie, Gesundheitsförderung und Prävention, Bildungswissenschaften, Kommunikation, Grundlagen der Soziologie, Psychologie, Philosophie und Ethik	Pflege	patienten- bezogen
	Management im Gesundheitswesen (BA)	berufsinTEgriert, weiterbildend	40	Studienberechtigte mit abgeschlossener Ausbildung in einem Pflege- oder anderem Gesundheitsfachberuf	Management, Leiten und Führen, Organisationswissenschaft, Ökonomie, Kommunikation und Gruppendynamik, Philosophie und Ethik	Pflege	management- bezogen



Standort	Studiengang	Art des Studiengangs	Studienanfängerplätze	Zielgruppe	Ausbildungsinhalte	Bereich	zu erwerbende Kompetenzen
<b>Hochschulen für angewandte Wissenschaften</b>							
Ludwigsburg, Evangelische Hochschule	Pflege (BA)	primärqualifizierend	30	Abiturientinnen und Abiturienten bzw. Personen mit anderer Hochschulzugangsberechtigung	Studium und berufliche Ausbildung in der Pflege werden verbunden. Pflege wird für alle Lebensalter gelehrt (und nicht in Kinderkrankenpflege, Krankenpflege und Altenpflege unterschieden). Im Vordergrund stehen patientenbezogene Kompetenzen. Pflege, Menschenbilder und pflege-wissenschaftliche Inhalte werden ethisch reflektiert.	Pflege	patientenbezogen
Nürtingen, Hochschule für Kunsttherapie	Kunsttherapie (BA)	grundständig	60	Klimische, soziale, sowie (heil-)pädagogische Zielgruppen	Ziel des Studiums ist die Befähigung der Absolventinnen und Absolventen zu professioneller kunsttherapeutischer Tätigkeit sowohl in klinischen als auch pädagogischen Arbeitsfeldern mit unterschiedlichen Zielgruppen.	Therapie	patientenbezogen
	Kunsttherapie (MA)	konsekutiv	12	Klimische, soziale, sowie (heil-)pädagogische Zielgruppen	Der Masterstudiengang ist als Projektstudium konzipiert und zielt auf eine künstlerische und wissenschaftliche Doppelqualifikation, die den besonderen Anforderungen an eine wissenschaftlich fundierte kunsttherapeutische Tätigkeit in bestehenden und künftigen Arbeitsfeldern entspricht. Das Studium beinhaltet ein Praxisprojekt, das die Studierenden eigenständig durchführen.	Therapie	patientenbezogen
Heidelberg, SRH Hochschule	Physiotherapie (BA)	primärqualifizierend	35	Studienberechtigte Interessenten der Physiotherapie, die über eine physiotherapeutische Ausbildung hinaus umfassendes medizinisches, psychologisches und physiotherapeutisches Wissen erlangen wollen	umfassende medizinische, psychologische und physiotherapeutische Grundlagen, wissenschaftliche Basistechniken, erste Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten, Grundlagen für eine evidenzbasierte Behandlung der Patienten/Klienten, hoher Praxisbezug und umfassend organisierte Praktika	Therapie	patientenbezogen
	Tanz- und Bewegungstherapie (BA)	konsekutiv	20	Studierende mit BA-Abschluss, Berufserfahrene	z. Zi. einzige akad. Ausbildung in Deutschland; Studium der Tanz- und Bewegungstherapie umfasst sowohl die künstlerischen als auch die wissenschaftlichen Aspekte und entwickelt die persönlichen, kreativen, kognitiven und professionellen Ressourcen der Studierenden	Therapie	patientenbezogen
	Ergotherapie (BA)	primärqualifizierend	35		Modellstudiengang, führt zur Berufszulassung: Staatl. geprüfter Ergotherapeut/in Erwerb von theoretischen, wissenschaftlich orientierten und praktischen Kompetenzen	Therapie	patientenbezogen

Standort	Studiengang	Art des Studiengang	Studienanfängerplätze	Zielgruppe	Ausbildungsinhalte	Bereich	zu erwerbende Kompetenzen
<b>Hochschulen für angewandte Wissenschaften</b>							
Heidelberg, SRH Hochschule (Fortsetzung)	Musiktherapie (MA)	konsekutiv	35	Hochschulabsolventen	Der Studiengang ist anwendungsorientiert oder forschungsorientiert möglich. Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik/Psychotherapie, Manualisierte Musiktherapie, Instrumentalunterricht	Therapie	patientenbezogen
	Musiktherapie (BA)	primärqualifizierend	k. A.	allgemeine Hochschulreife (Abitur), fachgebundene Hochschulreife (fachgebundenes Abitur), Fachhochschulreife und 6-wöchiges Praktikum	u.a. Instrumentalunterricht, Selbsterfahrung, Supervision	Therapie	patientenbezogen
Ravensburg-Weingarten	Pflege (BA)	primärqualifizierend	30	Studienberechtigte mit Interesse an einem Pflegeberuf, die eine professionelle Ausbildung mit einem Hochschulstudium verbinden wollen	pflegewissenschaftliche Grundlagen, bezugswissenschaftliche Grundlagen (u. a. Anatomie, Physiologie, Pathologie, Gesundheitswissenschaft), präventives pflegerisches Handeln, Grundlagen der angewandten Pflegewissenschaft, kuratives pflegerisches Handeln, rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Pflege, Patientenedukation und Beratung, Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf, rehabilitatives pflegerisches Handeln, palliatives pflegerisches Handeln, Pflegeforschung, Projektmanagement	Pflege	patientenbezogen
	Pflegepädagogik (BA)	weiterbildend	30	Hochschulabsolventen mit abgeschlossene Berufsausbildung in einem Pflegeberuf	Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Vermittlung pädagogischer und didaktischer Fähigkeiten. Wissenschaftliche Grundlagen werden in folgenden Bereichen vermittelt: Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaften, Medizin, Psychologie, Soziologie, Recht, Ethik, EDV, Ökonomie, Gesprächsführung, Politik und Empirische Sozialforschung	Pflege	pädagogische
<b>Pädagogische Hochschulen</b>							
Weingarten (mit Diakonischem Institut für soziale Berufe)	Logopädie (BA)	berufsbegleitend oder ausbildungsbegleitend	k. A.		Erweiterte Diagnostik und Therapieverfahren, Psychologie, Sprech- und Stimmbildung sowie Kommunikation, Grundlagen der Betriebswirtschaft	Therapie	patientenbezogen